

Von Melanie Fritz, Tina Willrich, Nicholas Stohl, Hanna Kinner (Klasse 9a)

## The Germans are back!

Endlich! 28. Februar 2008, 5.00 Uhr, Frankfurter Flughafen. Wir waren alle super aufgeregt, selbst unsere „Pauker“ Petra Böttger und Astrid Blumann, denn es ging endlich los - der 2. Schüleraustausch der Realschule Rockenhausen mit der Merrill High School in Wisconsin. Als wir uns alle von unseren Eltern verabschiedet hatten und angingen, uns auf die drei Wochen ohne sie zu freuen, ging unser Abenteuer auch schon los!

Nach einem neunstündigen Flug landeten wir heil auf dem O'Hare Airport in Chicago und nach etwa weiteren vier Stunden Aufenthalt ging es in einem 50-Personen Jet (von denen 25 aus der Pfalz stammten) weiter nach Wausau, wo wir dann mit Willkommensschildern und Freudenschreien von unseren Austauschpartnern empfangen wurden.

Die ersten Schultage waren für uns sehr ungewohnt, da die Schule um einiges größer ist als unsere, und wir zwei Wochen lang von 8.00 bis 15.00 Uhr die amerikanische Schulbank drücken mussten. Unsere gemeinsamen Nachmittage verbrachten wir unter anderem mit Iceskating, Schwimmen und Snowmobilefahren und am St. Patrick's Day (einem ziemlich grünen Feiertag der Iren am 17. März) hatten wir eine Menge Spaß beim Bingospielen im Seniorenheim. Wir besuchten auch wieder die Washington Elementary School. Manche Kinder waren erstaunt, als wir ihnen auf ihre Fragen antworteten. Sie konnten es zum Teil gar nicht glauben, dass wir Autos und Mikrowellen haben und in Deutschland nicht mehr in Zelten leben.

Abends waren wir oft in kleineren Gruppen von "Germans and Americans" unterwegs, z.B. beim Bowling, zur Musical-Probe oder einfach nur zum Abhängen. An den Wochenenden in den Familien fuhren viele von uns in DAS Einkaufszentrum Amerikas, die „Mall of America“. Das war ein geniales Erlebnis für uns!

Nach den zweieinhalb Wochen in Merrill fuhren wir dann alle mit unseren Familien nach Madison, der Hauptstadt des Bundesstaates, und bekamen dort eine geführte Tour über den Campus der University of Wisconsin und durch das Capitol Building.

Am nächsten Morgen flossen dann viele Tränen, denn der Abschied stand nah. Doch schließlich stiegen wir alle in „unseren“ alten gelben Schulbus, der uns nach Chicago brachte. Dort angekommen machten wir zuerst einen gemeinsamen Stadtrundgang, um uns in den Hochhausschluchten zurechtfinden zu können. Wir sahen unter anderem den Al-Bundy-Brunnen, 'The Bean' und die für uns wahnsinnig eindrucksvolle Skyline von Chicago. Anschließend liefen wir zurück zu unserem Hotel, das direkt neben dem Hilton lag, um uns für das Chicago Nightlife fertig zu machen. Gleich danach ging es dann los zum Sears Tower, um die Millionenstadt von oben zu betrachten. Besonders schön und vor allem friedlich wirkte sie mit ihren unzähligen Lichtern bei Nacht. Bevor wir zu unserem Hotel zurückkamen, machten wir natürlich noch einen kleinen Abstecher zum „großen gelben M“.

Der nächste Morgen überraschte uns mit einem starken Schneesturm. Wir hatten nun fünf Stunden Zeit, um die Geschäfte der „Magnificent Mile“ unsicher zu machen. Wir waren fast alle im wohl größten McDonalds der Stadt oder auch im Hard Rock Café. Total durchnässt trafen wir uns dann nachmittags wieder im Hotel und beschlossen, dass wir den Rest des Tages dort verbringen wollten. Manche verbrachten die Zeit im Pool oder waren im Fitnessraum zu finden, andere wärmten sich in der Sauna auf (in der man sich zu unserem Erstaunen in Badekleidung aufhalten musste). Abends war noch ein letzter Besuch in unserem Fastfood-Lieblingsrestaurant angesagt, dann ging's ab ins Bett (zumindest glaubten das die Lehrer).

Der letzte Tag auf amerikanischem Boden begann früh morgens damit, die Zimmer zu räumen. Als wir alles gepackt hatten, machten wir uns mit einem weinenden und einem lachenden Auge auf den Weg zum Flughafen - mit unserem eigenen Chicago Mini Bus. Dort stieg dann langsam die Vorfreude auf zu Hause und schließlich saßen wir alle total müde im Flieger. Die meisten verschliefen den kompletten Heimflug.

Da wir ein wenig verspätet am Frankfurter Flughafen ankamen, erwarteten uns unsere Eltern und Geschwister schon sehnsüchtig. Es war ein super USA-Austausch 2008 und wir alle freuen uns schon riesig darauf, unsere Partner im Juni endlich wieder zu sehen!